

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Nouvelles de France. Deutsche Ausgabe. 1947-1948
1947**

452 (19.3.1947)

MITTWOCH
19.
MÄRZ
1947
3. Jahrgang
No 452
30 Pf.

Nouvelles de France

NACHRICHTENBLATT

DIREKTION
REDAKTION
ADMINISTRATION
Mackstraße 4
KONSTANZ
ANZEIGEN:
Agence Havas
Mackstraße 4
KONSTANZ
und
München

CHINA und die Vier Großen

In einer dreifachen Note, die Molotow, Bevin und Marshall, d.h. den Vertretern der Unterzeichner des Vertrages vom Dezember 1945, vom chinesischen Botschafter überreicht worden ist, erhebt sodann die Regierung von Nanking lebhaften Protest gegen den Vorschlag, den in Moskau der Sowjetminister in der Absicht gemacht hat, die chinesischen Angelegenheiten durch den Rat der Vier besprechen zu lassen.

Dieser Vorschlag, der als „Beilegung der nationalen Würde“ qualifiziert wird, hat in der Tat in China eine lebhafteste Bewegung ausgelöst.

Der General Tschu-En-Lai, der Führer der Kommunisten, erklärt, dem Verlangen Molotows zuzustimmen, eine Tatsache, die beweisen würde, daß die chinesischen Kommunisten, die seit einiger Zeit Abstand zum Krieg zu wählen schienen, sich ihm von neuem näherten. Aber in Nanking, Peking, Hankow, Tientsin, Kanton und Sjang hat die große Mehrheit des Landes ihre Mißbilligung manifestiert: Manifestationen der Studenten haben stattgefunden, die Professoren der Universität Fu Tang in Shanghai sind in den Streik getreten. Die Handelskammer dieser Stadt hat ebenso, wie andere öffentliche Institutionen, Protestbotschaften an das Außenministerium in Nanking geschickt.

So wird die chinesische Regierung von der großen Mehrheit der öffentlichen Meinung unterstützt. Außerdem föhlt sie sich durch die Botschaft des Präsidenten an den Kongress unterstützt, die außerdem, für die Hilfe für Griechenland und die Türkei zu stimmen.

Indem die chinesische Regierung eine gewisse Parallele zwischen der Lage ihres Landes und jener Länder ziehen zu können glaubt, hat sie die Botschaft des Präsidenten als eine antikommunistische Stellungnahme angesehen. Sie hat sie somit mit großem Beifall aufgenommen und hat als praktische Folgerung des Schluß gezogen, daß Truman auf seinen ursprünglichen Plan verzichtet habe: die Kuenmingtang und die kommunistischen Führer dahin zu bringen, eine Koalition der nationalen Union zu bilden.

Die Antwort, die der General Marshall Molotow gegeben hat, kann diesen nicht veranlassen, von seiner Meinung Abstand zu nehmen.

Wenn Sie es wünschen, so schließt der amerikanische Staatssekretär seinem sowjetischen Kollegen vor, lassen Sie uns im vertrauten tête-à-tête unterreden, wer am besten seine Verpflichtungen zur Nichtmischung erfüllt hat; aber bitten wir uns, die chinesischen Angelegenheiten, und sei es auch nur offiziell, in Abwesenheit der chinesischen Vertreter zu besprechen.

Wenn auch Bevin offiziell seinen Standpunkt noch nicht hat wissen lassen, so dürfte er ohne Zweifel keine sehr verschiedene Meinung haben.

Während so der Sowjetminister die Anglo-Amerikaner zu der in seinen Augen notwendigen Prüfung der inneren Lage Chinas durch eine übergeordnete Autorität auffordert, die nötigenfalls im Namen der demokratischen Grundzüge zum Eingreifen bereit wäre, entstehen sich die anglo-amerikanischen Minister seiner Aufforderung. Ihnen zufolge ordnen sich die chinesischen Angelegenheiten, zum mindesten politisch, unter Chinesen.

Die Rede, die der Marshall Tschung-Kai-Tschek am Sonntag vor dem Mausoleum Sun Yat Sen gehalten hat, bestätigt im richtigen Augenblick das Versprechen, die Kuenmingtang werde verschwinden, sobald die demokratische Herrschaft fest gegründet ist.

Es bleibt abzuwarten, wie diese Verpflichtung gesehrt wird.

Wer wird Richter über die Gesetzmäßigkeit der angewandten Mittel und der Gültigkeit der Institutionen sein?

UNE CONFERENCE DE PRESSE chez le ministre de l'Intérieur

M. Depreux a évoqué le "complot de Fresnes" l'affaire Joanovici, les perquisitions dans les couvents et le dépôt d'armes d'Alfortville

M. Edouard Depreux, ministre de l'Intérieur, a tenu lundi soir, dans les salons de la place Beauvau, une importante conférence de presse à laquelle assistaient un grand nombre de journalistes français et étrangers.

Après avoir dit combien il se réjouissait de voir la presse parisienne reparaitre après un long silence, le ministre, tout en rendant hommage à l'objectivité et à la mesure dont elle a fait preuve en traitant les affaires qui font l'objet de sa conférence, tient à souligner que deux personnes dont le nom a été prononcé dans l'affaire Joanovici n'ont, jusqu'à présent, été ni interrogés ni mis en cause par l'enquête. Il s'agit de M. Devaux, directeur de la police judiciaire à la préfecture de police, et du financier Albert Oustric.

L'AFFAIRE DE FRESNES
C'est de la reconstitution d'un réseau et d'un service de renseignements allemands à la prison de Fresnes que parlera tout d'abord M. Edouard Depreux.

En quelques mots, il décrit la personnalité du chef de cette organisation: Cavallhea, ancien prisonnier de guerre, libéré pour son activité en faveur de la propagande allemande et actuellement incarcéré pour avoir appartenu, sous l'occupation, au service de la Gestapo, en instance d'être traduit en cour de justice.

Cavallhea essaya de recruter un service de renseignements et d'informer à son sort tous les pays étrangers avec l'aide d'une bande dont la plupart des membres étaient connus lui-même à la prison de Fresnes, mais qui bénéficièrent cependant de quelques concours extérieurs. Ces concours, souvent fournis par des Allemands qui, s'ils étaient vrais, seraient prouvés qu'un certain nombre de Français résistants étaient en rapport avec les Allemands.

Après s'être attaché spécialement à des magistrats, notamment à MM. Fayon, juge d'instruction, et Vassard, procureur de la République, la bande se mit à fabriquer des documents mettant en cause un très grand nombre de personnalités, parmi lesquelles MM. Georges Bidault, Le Troquer, Vincent Auriol, les généraux de Gaulle, Giraud, Weygand, le colonel Passy, MM. René Mayer, Bruguière, ancien sénateur du Gard, etc. On trouva même dans les faux documents qu'elle détenait une lettre apocryphe de Darlan qui était destinée à l'incriminer, mais ce dernier document, comme plusieurs autres d'ailleurs, existait sous forme de prétendu original en cinq ou six exemplaires. Ce complot aurait pu avoir pour conséquence de jeter un certain discrédit sur la Résistance tout entière, mais les opérations menées avec énergie par le service de la Sécurité l'ont étouffé dans l'œuf.

En ce qui concerne les complications extérieures, M. Edouard Depreux précise: « J'ai toutes raisons d'avoir la plus grande estime pour la profession d'avocat, mais il n'y a pas de tabou. Les fautes professionnelles seront châtiées par le bâtonnier, dont c'est le rôle, les délits et crimes par l'Etat. »

Et le ministre se plaît à souligner que le bâtonnier lui-même a reconnu qu'au cours des perquisitions opérées chez certains membres du barreau, à la suite de la découverte de cette affaire, « la légalité la plus scrupuleuse a été respectée. »



1944. — Paul-Emile Victor (rechts) empfangt einen Polarkolonnen in seinem Zelt.

Von der Moskauer Konferenz

- **Georges Bidault von Marschall Stalin empfangen**
- **Bevin und Molotow einig, die Friedensproduktion zu heben**
- **General Marshall entschlossen, sich nicht unnötig lang in der Sowjetunion aufzuhalten**

DER erste der nach Moskau eingeladenen Minister, Georges Bidault, ist am Montagabend von Marschall Stalin empfangen worden. Es sind noch keine Nachrichten über die Art dieser Zusammenkunft angekommen, aber zum mindesten beenden sie das Erstaunen und die Gerüchte: Marschall Stalin empfängt. Vielfach hat er sogar in seiner Person das erste offizielle Essen präsiert, das gestern Abend mehr als 150 Personen vereinigen sollte.

Was den Rat der Minister angeht, so hat dieser im Laufe seiner sieben Sitzungen die beiden schwierigsten Fragen, die die deutsche Frage bestimmen, zu erörtern begonnen: Die Wirtschaftseinheit und die Reparationen.

Bidault, der präsierte, gab nachsich der Wort an Bevin, Molotow und Marshall. Er selbst sollte als letzter sprechen, aber sein Rede

hat verschoben werden müssen, dann es war nach den Darlegungen der drei anderen Minister schon spät geworden.

Es geht um das richtige Wort. Zur Stunde handelt es sich nicht um Diskussionen. Marshall hat sich übrigens entschlossen, seine Interventionen auf das geringste zu beschränken, so lange nicht die ständige Überprüfung des Berichtes des Kontrollrates beendet sein wird, mit der sich der Rat augenblicklich beschäftigt.

Der amerikanische Staatssekretär, so erfährt man in seiner Umgebung, will von New-York so kurze Zeit als möglich abwesend sein und nicht länger als zwei Wochen nach Beginn der tatsächlichen Verhandlungen in Moskau verweilen.

Am Montag waren Bevin und Molotow wenigstens in einem Punkt einig in der Notwendigkeit der Entwicklung der Friedenswirtschaft Deutschlands.

„Man muß“, sagte Bevin, „das Kriegspotential der deutschen Industrie unterdrücken, aber ihr Friedenspotential erhalten.“

In dieser Absicht hat er verlangt, daß ein neuer Reparationsplan, der praktisch und vernünftig sei, vorbereitet werde und daß ein neues Niveau für die Stahlerzeugung festgelegt werde, er hat gleichzeitig bekräftigt, daß das britisch-amerikanische Zweinonenabkommen bis zur

Verwirklichung des deutschen Wirtschaftseinheits bestehen bleibe. Molotow hat sich gleichfalls für eine Hebung des deutschen Produktionsniveaus ausgesprochen, insbesondere der Stahlerzeugung, es ist interessant festzustellen, daß er deren Zahl zwischen 10 und 12 Millionen Tonnen festgesetzt sehen möchte, während der Vertrag vom März 1946 die auf 7 1/2 Millionen begrenzt hatte, die UdSSR hatte sogar nur 5 Millionen vorgezogen.

Der Minister der Auswärtigen Angelegenheiten der UdSSR, der auf der Zweckmäßigkeit einer zentralen Verwaltung bestand, hat die „einseitigen Handlungen, die in gewissen Zonen vorgenommen worden sind“, kritisiert, so die ausschließliche Kontrolle der Ruhrkohle durch die Engländer, die seit Dezember 1945 ausübten, die Eisenkontrolle, für die seit August 1946 gilt, so auch die wirtschaftliche Vereinigung, die zwischen der amerikanischen und britischen Zone erfolgt ist und die Abtrennung der Saar vom Rest Deutschlands.

Als Schlußfolgerung seines Exposé hat Molotow dem Rat die folgenden Vorschläge unterbreitet:

1. Sofortige Einrichtung von deutschen Zentralverwaltungsstellen.
2. Die Hebung des industriellen Niveaus, besonders der Stahlerzeugung.
3. Gemeinsame Kontrolle der „Vier“ über die Ruhr.
4. Gründung einer Finanzion und der Währung.

(Fortsetzung Seite 4)

M. Tillon célèbre l'amitié franco-tchécoslovaque

PRAGUE. — Comme nous l'avons annoncé hier, M. Charles Tillon, ministre de la Reconstruction et de l'Urbanisme, a inauguré, dans la capitale tchécoslovaque, l'exposition de « la France au travail », qui retracé l'effort de notre pays dans tous les domaines depuis sa libération.

Le ministre français a rappelé, dans le discours qu'il a prononcé à cette occasion, les liens unissant traditionnellement les Français aux Tchécoslovaques, liens renforcés au cours d'une lutte commune que personne n'oubliera — a-t-il dit — pourquoi ils ont signé et combattu. « Faisant allusion à Munich, M. Tillon a assuré nos amis tchèques

que le peuple de France saurait, à l'avenir, empêcher le retour de pareils événements.

Après l'inauguration de l'exposition, M. Tillon a été reçu successivement par le président du Conseil, M. Gottwald, et par le ministre des Affaires étrangères, M. Masaryk. En outre, M. Lousman, ministre de l'Industrie, a offert un déjeuner en son honneur.

SUR LES TRACES PAUL-EMILE VICTOR DE CHARCOT : se prépare à de nouvelles expéditions lointaines

Ce désir de l'inconnu qui hante tout esprit un peu aventureux fait toujours suite avec beaucoup d'intérêt ces explorateurs qui partent vers des régions que nous pourrions à peine situer par un point sur le globe.

Or, au moment où le premier bilan de l'expédition Byrd parvenait à notre connaissance, nous apprenions que M. Paul-Emile Victor venait d'être désigné, lors d'un récent conseil des ministres, comme chef des expéditions dans l'Arctique et dans l'Antarctique.

Ce jeune explorateur, à l'expédition énergique et dont les yeux vifs révèlent un besoin intense d'activité, est un Centralien qui passa par l'Institut d'Ethnologie de Paris. La pièce où il nous reçoit marque par les statuettes nègres, par les nombreuses photographies des régions polaires et les mille objets évoquant les terribles lointains de ses précédentes expéditions.

C'est à bord du « Pourquoi-Pas » du commandant Charcot qu'il fit la première en 1934, sur

la côte est du Groenland, expédition dont il fut le chef.

Il fit ensuite avec ses trois compagnons, le Dr Robert Gossain, M. Michel Perez et Elgi Knuth, la périlleuse traversée du désert de glace du Groenland, de Christianshaab (côte ouest) à Sermilik (côte est).

Puis, seul, il vécut parmi les Esquimaux, partageant leur vie, s'adaptant à leurs coutumes et explorant une région inconnue qui porte aujourd'hui sur toutes les cartes du monde des noms qui sonnent agréablement à nos oreilles: glacier de France, glacier de Paris, falaise Charcot et glacier de Franche-Comté.

Ce nom « glacier de Franche-Comté », il fut doux, certainement à l'explorateur de le donner à la région qu'il venait de découvrir, n'évoquait-il pas pour lui la vieille province de France dont il est originaire?

En 1936, après un raid transalpin en traineau à chiens, M. Paul-Emile Victor adapta ce moyen de locomotion aux Alpes françaises. Puis nouveau départ pour une mission en Lapland occidentale.

Les connaissances techniques et scientifiques de l'explorateur trouvent alors d'amples applications pendant la guerre, dès qu'il put s'engager dans l'aviation américaine. Tout ce qui touche les troupes de montagne, l'équipement arctique de l'aviation américaine,

les écoles de parachutisme des forestiers, les opérations de sauvetage dans l'Arctique, dont celles des équipages aériens perdus en Alaska et dans le détroit de Behring, dont il fut le chef, marquent son activité.

Les expéditions que préparent maintenant M. Paul-Emile Victor sont dues à son initiative. Elles auront un caractère privé, civil, et leurs buts seront scientifiques.

A. VERDIÈRE LE PELETIER

(suite en 3)

Deutsche Inhaltsübersicht

Seite 1
China und die Vier Großen
Die Konferenz in Moskau
(Schluß Seite 4)

Seite 2
Frankreichs Presse schreibt

Seite 3
Das Ausland schreibt

Seite 4
Die amerikanischen Hilfslieferungen an Griechenland und die Türkei
Nachrichten aus dem Ausland
Maurice Renard, Oriana Händel

Seite 5
Nachrichten aus Deutschland
Wirtschaftsbedingungen
Sozialpolitische Umschau
Französische Radiostunde
Programme

Seite 6
Deutsche Pressestimmen
Aus der britischen Zone
Zehn 200. Geburtstag der Nobels



Paul-Emile Victor (links) unterhält sich mit seinem Eskimo-Freund Erik, (Grönland 1937).

Frankreichs Presse schreibt:

ZUR POLITISCHEN LAGE

Mit einem ersten Wiederstand...
...die während des Sturzes durch
...die während des Sturzes durch
...die während des Sturzes durch

Wir werden lediglich mit gro-
...die während des Sturzes durch
...die während des Sturzes durch

Wenn der Staat, statt wie in
...die während des Sturzes durch
...die während des Sturzes durch

In Sachen der Schweregeheimen,
...die während des Sturzes durch
...die während des Sturzes durch

Wir müssen jetzt entweder mit
...die während des Sturzes durch
...die während des Sturzes durch

Conférence de presse de M. Depreux

SUITE DE LA PREMIERE PAGE

trois relèvent des tribunaux ordi-
...die während des Sturzes durch
...die während des Sturzes durch

Et le ministre révèle que Joano-
...die während des Sturzes durch
...die während des Sturzes durch

Arrivé à ce point de son expo-
...die während des Sturzes durch
...die während des Sturzes durch

Un certain nombre de person-
...die während des Sturzes durch
...die während des Sturzes durch

LES PERQUISITIONS
DANS LES COUVENTS

C'est aux perquisitions opérées
...die während des Sturzes durch
...die während des Sturzes durch

Une vaste opération, effectuée

par la surveillance du territoire
...die während des Sturzes durch
...die während des Sturzes durch



M. DEPREUX

semi, Diapana, sous le coup d'un
...die während des Sturzes durch
...die während des Sturzes durch

Concernant la situation politi-
...die während des Sturzes durch
...die während des Sturzes durch

Il y a, certes, encore des sujets
...die während des Sturzes durch
...die während des Sturzes durch

Il reste beaucoup d'orateurs à
...die während des Sturzes durch
...die während des Sturzes durch

Lundi matin, ont été conduits
...die während des Sturzes durch
...die während des Sturzes durch

Il a été établi en outre que ces
...die während des Sturzes durch
...die während des Sturzes durch

L'AFFAIRE
DES DEPOTS D'ARMES

La découverte d'un dépôt d'ar-
...die während des Sturzes durch
...die während des Sturzes durch

Un Lénou de tout cela, s'écrie le
...die während des Sturzes durch
...die während des Sturzes durch

LA SECHERESSE
ET LES SAUTERELLES

PARIS. — La légation de Danemark
...die während des Sturzes durch
...die während des Sturzes durch

La journée en France

18 MILLIONS DE DEGATS DANS LE PORT DE CALAIS

CALAIS. — A la suite d'un ouragan
...die während des Sturzes durch
...die während des Sturzes durch

DECOUVERTE
D'IMPORTANTS STOCKS
DE CUIRES ET DE PEAUX

EVREUX. — D'importants stocks de
...die während des Sturzes durch
...die während des Sturzes durch

UNE SERIE DE TIMBRES-POSTE
COMMEMORATIFS

PARIS. — Le ministre des P.T.T.
...die während des Sturzes durch
...die während des Sturzes durch

LA SITUATION HEBDOMADAIRE
DE LA BANQUE DE FRANCE

PARIS. — Le ministre des Finances
...die während des Sturzes durch
...die während des Sturzes durch

ARRESTATION
D'UN TRAFICANT D'OR

MULHOUSE. — Le nommé Deuber,
...die während des Sturzes durch
...die während des Sturzes durch

M. Ambroise Croizat prend le chemin de Rome
pour traiter le problème de l'immigration

PARIS. — M. Ambroise Croizat,
...die während des Sturzes durch
...die während des Sturzes durch

LE CINQUANTAIRE DE L'ASSOCIATION DES JOURNALISTES DE LA PRESSE QUOTIDIENNE LYONNAISE

LYON. — Au cours d'un déjeuner in-
...die während des Sturzes durch
...die während des Sturzes durch

REUNION DU COMITE
DES CLASSES MOYENNES

LYON. — Au cours d'un déjeuner in-
...die während des Sturzes durch
...die während des Sturzes durch

Avant le conseil national
du parti socialiste

PARIS. — Le parti socialiste a
...die während des Sturzes durch
...die während des Sturzes durch

ARRESTATION
D'UN TRAFICANT D'OR

MULHOUSE. — Le nommé Deuber,
...die während des Sturzes durch
...die während des Sturzes durch

M. Ambroise Croizat prend le chemin de Rome
pour traiter le problème de l'immigration

PARIS. — M. Ambroise Croizat,
...die während des Sturzes durch
...die während des Sturzes durch

M. Monnerville candidat R.G.R.
A LA PRESIDENCE
DU CONSEIL DE LA REPUBLIQUE

PARIS. — Le groupe de l'Assemblée
...die während des Sturzes durch
...die während des Sturzes durch

... et à l'étranger

Etats-Unis

DECOUVERTES

D'UNE MINE ANTICARS
DANS LE METRO DE BROOKLYN
 NEW-YORK. — Une mine anticars, de 10 kilos, a été découverte dans une des caves du métro de Brooklyn. Des spécialistes de la police, après d'amples recherches, ont procédé à l'enlèvement de l'engin. Alors qu'ils procédaient au démantèlement de la mine, ils ont aperçu qu'elle était munie d'une fusée incendiaire, capable de provoquer une explosion.

Colombie

SUCCES DU PARTI LIBERAL AIX ELECTIONS

BOGOTA. — Les premiers résultats des élections qui viennent de se dérouler en Colombie, indiquent une réelle victoire du parti libéral et un recul des conservateurs. Ces derniers ont perdu plus de 3.000 voix par rapport aux élections précédentes d'avril 1948. Malgré les efforts déployés par les conservateurs et les conservateurs au vote de reculer à leur cause les éléments indigènes de Colombie, la participation de ces derniers, au vote, a été très faible. Cette abstention massive s'explique par le fait que, seuls, les citoyens sachant lire et écrire ont voté. Or, les indigènes analphabètes sont encore très nombreux. Pour la ville de Bogota les résultats sont les suivants :

Ont obtenu : le parti de M. Calchano, 42.000 voix, le parti conservateur, 13.500 voix et le parti libéral de Dr Santos, 81.000 voix.

TEHERAN. — Le gouvernement général de l'Azerbaïdjan a suspendu la loi martiale dans toute la province pendant les prochaines élections, afin que celles-ci se déroulent en toute liberté.

BRATISLAVA. — Le verdict dans le procès Tiso, ancien président de la Slovaquie, sera prononcé selon les dernières informations reçues, immédiatement après Pâques.

L'Italie et la Yougoslavie échangent leurs représentants diplomatiques

ROME. — On apprend à Rome que le gouvernement yougoslave a invité le gouvernement italien à renouer avec lui des relations diplomatiques normales. Cette communication a été faite au comte Sforza, ministre des Affaires étrangères, par M. Jan Huba, représentant politique yougoslave à Rome.

Le comte Sforza a exprimé à ce dernier la grande satisfaction que lui a procuré cette nouvelle.

SIXIEME SESSION DE LA LIGUE ARABE

LE CAIRE. — La première réunion du conseil de la Ligue arabe a eu lieu au Caire sous la présidence du délégué de l'Arabie saoudite : Yousef Yassin.

Dès le début de la réunion Tahsin Pacha al Fakir, délégué irakien, a pris la parole. Il a fait mention de l'unité des buts et des opinions entre toutes les délégations arabes.

Le premier ministre du Liban, Riad Solh a demandé que le conseil s'occupe d'abord des deux questions primordiales : la Palestine et l'Egypte.

Enfin, le délégué de l'Arabie saoudite qui devient d'après l'ordre alphabétique, président de l'actuelle session, a fait l'éloge de l'unité arabe. Abordant la question palestinienne, le nouveau président a déclaré : « Nous continuerons à défendre ce pays jusqu'au jour où il recouvrira son indépendance et où il entrera dans le cycle des pays arabes. »

Chine

Nouvelles offensives gouvernementales

NANKIN. — La presse chinoise annonce que les troupes gouvernementales ont pris l'offensive sur le front nord de Chan-Tchoum, mettant en déroute des forces communistes évaluées à 30.000 hommes. Les communistes auraient subi des pertes importantes.

D'autre part, on apprend de même source que l'offensive gouvernementale dans le Chan-Tchoum occidental est entrée dans sa phase finale, que la chute de la forteresse communiste de Tayan, sur la ligne de chemin de fer de Tien-Tsin-Nankin est imminente.

Grande-Bretagne

EXTENSION DE LA GREVE HOTELIERE A LONDRES

LONDRES. — Le personnel des hôtels « Berkeley », « Claridge », et « Simpson » a décidé de s'associer au mouvement de grève déclenché, il y a quelques jours, par les employés du « Savoy », à la suite du refus d'un employé, Francis Piazza.

Les grévistes ont empêché le livraison des fruits et des légumes aux hôtels touchés par le conflit.

Youtefois, les avis sont très partagés quant à l'opportunité de mouvement, à l'intérieur même du syndicat de personnel hôtelier, Francis Piazza lui-même, est opposé à l'extension de la grève.

D'autre part, l'association hôtelière de Londres a demandé à tous les grévistes de reprendre immédiatement le travail. La grève s'étant peu reconnue par le syndicat des ouvriers généraux et syndicalistes.

UNE DECLARATION DE M. NOEL BAKER

LONDRES. — Présentant le budget de l'Air au Parlement, M. Noël Baker a déclaré que « la paix ne commença pas avec la fin de la guerre et que l'on était, pour le moment, dans une période de transition ».

Il a ajouté que la présence aérienne restera un facteur dominant aussi longtemps que la force déterminera le destin des nations. Il a déploré que le nombre des hommes entraînés soit si restreint par rapport aux besoins engagés dans l'aviation. Il a lancé un appel aux actions sociales capables de former des jeunes recrues et leur a promis des facilités nouvelles pour devenir officiers.

« Un million d'hommes ont été démobilités depuis le jour de la victoire », a dit M. Baker, c'est-à-dire 9/18 du personnel entraîné qui créa le Royal Air Force et combattit pendant la guerre. 1/3 des hommes entraînés doit être utilisé pour l'aviation. Nous avons besoin, avant tout, de nouveaux instructeurs ».

L'Air Commodore Harvey, député conservateur, a pris ensuite la parole pour demander que des économies soient faites à l'intérieur du ministère.

PAS D'ENTENTE SECRETE entre la Grèce et la Turquie

ANKARA. — Le ministère turc des Affaires étrangères a annoncé que le prêt américain de 150 millions de dollars serait employé exclusivement au développement industriel du pays et non pas pour acquérir des denrées alimentaires.

L'aide financière américaine permettra à la Turquie, espérait-on à Ankara, de contracter plus aisément un emprunt auprès de la banque internationale.

On annonce, d'autre part, qu'une délégation commerciale grecque se rendra au début d'avril à Ankara afin de négocier un nouvel accord avec la Turquie. On dément par ailleurs, dans les milieux politiques grecs la nouvelle parue dans la presse communiste, selon laquelle une entente secrète existerait entre la Grèce et la Turquie. Ces mêmes milieux font ressortir l'inutilité d'une telle entente puisque les deux pays se trouvent naturellement engagés dans la même voie, celle qui leur a été tracée par les discours de M. Truman.

LES U.S.A. NE RENONCENT PAS

UNE TROISIEME NOTE AMERICAINE au général Sviridov à Budapest

BUDAPEST. — Après le rejet par la Russie des notes américaines du 3 et du 8 mars demandant une enquête commune des grandes puissances en Hongrie, le département d'Etat revient une nouvelle fois à la charge : le général Weems représentant des U.S.A. au conseil de contrôle interallié de Budapest vient de remettre une troisième note au général soviétique Sviridov, président de cette commission. Les Etats-Unis protestent contre les tentatives du parti communiste hongrois pour s'emparer d'un pouvoir qui revient

légalement au parti majoritaire des « petits propriétaires ».

Il est estimé que la démocratie étant menacée, les signataires des accords de Yalta doivent décider une action commune en Hongrie.

Comme on le voit, cette note n'apporte rien de nouveau aux deux thèses en présence et il est fort probable que chacun restera sur ses positions.

Tandis que les U.S.A. et l'U.R.S.S. se renvoient la balle dans de platoniques échanges de notes, la crise intérieure hongroise semble avoir dépassé son point culminant. Aucun changement important n'a eu lieu dans l'équilibre des partis. Les trois ministères démissionnaires du parti des petits propriétaires ont été comme on le sait remplacés par trois autres personnes de même nuance politique. On peut dire par conséquent que le président Nagy a su résister au dur assaut des communistes ; la coalition gouvernementale subsiste, telle qu'elle se présentait, à peu de chose près, au début de la crise. Seuls quelques noms ont changé.

LA PROPOSITION AMERICAINE D'AIDE FINANCIERE A LA GRECE est débattue aux Communes

LONDRES. — Lundi, au Parlement britannique, s'est déroulé un débat relatif à la proposition du président Truman d'accorder une aide financière à la Grèce et à la Turquie.

Répondant à diverses questions relatives au récent discours du président Truman, M. Mac Neil, ministre d'Etat, a déclaré qu'il ne pouvait pas, pour le moment, faire un exposé complet à ce sujet tant que le Congrès américain n'aura pas pris une position déterminée. M. Mac Neil a affirmé que le gouvernement britannique ne pourrait plus aider substantiellement la Grèce à partir du 31 mars prochain. Il en est de même pour la Turquie.

Le ministre britannique a déclaré ne pas avoir connaissance de « conditions politiques » qu'auraient posées les Etats-Unis en même temps que leur offre de crédit à la Grèce et il a ajouté que les propositions américaines ne changent rien à la

situation des troupes britanniques dans ce pays.

M. Mac Neil a affirmé, par ailleurs, que la Grande-Bretagne n'a pas été consultée avant la déclaration faite par M. Truman au Congrès.

L'AIDE BRITANNIQUE A LA TURQUIE

Dans une réponse écrite au député travailliste Mardey, M. Hector Mac Neil a déclaré que la Turquie avait reçu de la Grande-Bretagne, depuis la fin de la guerre avec l'Allemagne.

1) Pour la marine : deux destroyers, un sous-marin, neuf dragages de mines, deux bateaux-barrage et huit chaloupes, représentant une valeur globale de 2.000.000 livres sterling, auxquelles viennent s'ajouter 503.000 livres sterling de matériel, machines-outils et moteurs de sous-marins.

2) Pour l'armée : de petites quantités d'équipement consistant principalement en pièces de rechange du matériel fourni pendant la guerre.

3) Pour l'aviation : quatre cents avions.

Toutes ces fournitures militaires ont été effectuées contre paiement.

D'autre part, le gouvernement britannique a envoyé en Turquie un certain nombre de conseillers instructeurs de l'armée, de la marine et de l'aviation.

ON SE BAT A JAVA

BATAVIA. — Les forces hollandaises ont déclenché une offensive en direction de Modjokerto, au sud-ouest de Sourabaya, et ont occupé la ville, dégageant ainsi les régions où se trouvent les barrages et les digues rompues par les inondations. Au cours de cette attaque, l'aviation néerlandaise a bombardé quatre villages indonésiens.

Vingt-quatre heures avant les premiers combats, les chefs néerlandais et indonésiens s'étaient mis d'accord pour retirer leurs troupes à 2.500 mètres du front de part et d'autre, afin d'éviter de nouvelles effusions de sang. On ignore encore ce qui a décidé les parties en présence à engager la bataille.

LA LOI MARTIALE EST LEVEE EN PALESTINE

JERUSALEM. — La loi martiale qui avait été imposée le 3 mars à certains quartiers de Jérusalem et de Tel-Aviv a été levée lundi à midi. Voici ce que rapporte à ce sujet le correspondant de Reuters qui a assisté à l'opération à Jérusalem.

A partir de 11 heures du matin, une foule de personnes en habits de dimanche s'était rassemblée de part et d'autre des barrières dans le quartier « Shearith » de Jérusalem, attendant l'annonce des mesures extraordinaires.

Les autobus et les taxis étaient prêts à transporter à l'extérieur de la zone interdite les personnes qui y étaient enfermées depuis 12 jours.

MOSCOU. — La Russie va présenter officiellement ses revendications au Caire en secrétaire britannique des Colonies.

A 11 h 15, le capitaine du South Lancashire Regiment a passé l'inspection de tous les postes militaires qui entourent le quartier « Shearith ». Lorsqu'il s'est levé le coup de sifflet qui signifiait la fin de la loi martiale, une foule excitée d'hommes, de femmes et d'enfants s'est précipitée à la rencontre des amis ou des parents qui les attendaient de l'autre côté des barrières.

M. Richard Stubbs, officier du service de presse du gouvernement palestinien, a déclaré que la décision de lever la loi martiale a été prise par le haut commissaire britannique, Sir Allan Cunningham, avec approbation du gouvernement britannique.

On fait cependant remarquer dans les milieux gouvernementaux militaires que les opérations dirigées contre les terroristes se poursuivraient malgré la suspension de la loi martiale.

P.-E. Victor sur les traces de Charcot

SUITE DE LA PREMIERE PAGE

— C'est en observant que le grand nombre de nations s'intéressent à l'Arctique et à l'Antarctique que prouve qu'il s'agit de nouvelles régions conquises par l'homme et que la France, pour y avoir sa part, devait y développer également son activité que cette expédition fut préparée.

— Quelles seront les régions explorées ?

— On prévoit deux expéditions : l'une dans l'Arctique, le Groenland et les terres avoisinantes, la seconde dans l'Antarctique, la Terre-Adélie, terre française au méridien de la Tasmanie.

— Combien de temps dureront ces expéditions ?

— Certains travaux devront être faits pendant trois à quatre années consécutives, d'autres nécessiteront deux à trois ans. Quant à celle en Terre-Adélie, des groupes devront s'y relayer tous les ans de façon à y faire acte de présence d'une façon presque continue.

C'est qu'en effet, la France possède cette Terre-Adélie dans le continent arctique, découverte au milieu du siècle dernier par Du-

mont d'Urville, et qui nous fut officiellement attribuée en 1939.

Mais alors qu'elle fit l'objet de plusieurs expéditions étrangères qui y séjournerent même parfois assez longtemps, aucun Français n'y retourna depuis sa découverte. Placée sous le contrôle officiel de Madagascar, ce territoire est en fait peu exploré, et l'intention de l'expédition Paul-Emile Victor est donc d'y faire acte de présence afin de faire respecter nos droits.

— Quelle est la nature des travaux qui seront entrepris dans ces froides régions ?

— Tous ceux ressortissant des différentes branches de la science touchant les problèmes arctiques et antarctiques : physique du globe, météorologie, pédologie, géologie, biologie, glaciologie, ethnologie.

Nous apprenons aussi que l'expédition se composera de trente à quarante participants pour la région du Groenland, de quatre à douze pour la Terre-Adélie.

Mais on ne saurait partir pour ces glaciaires régions sans se pourvoir de moyens de locomotion particuliers : véhicules à neige, support aéronautique, un ou deux petits navires spécialisés, des tra-

Das Ausland schreibt:

GROSSBRITANNIEN DER WIRTSCHAFTLICHE UND POLITISCHE KRAFT DER VEREINIGTEN STAATEN

„Times“ betont in einem ihrer Leitartikel, daß die Spalten der amerikanischen Zeitungen hauptsächlich über die Wirtschaftskrise in England:

„Gegen wie sich vor uns stehen Jahren die Vereinigten Staaten wegen der wirtschaftlichen Folgen des Krieges, die ein Zusammenbruch Großbritanniens vor dem deutschen Ansturm für die letzten Monate, fragen sie sich heute, welche Haltung sie angesichts der wirtschaftlichen Niedrigpunkte Englands einnehmen sollen.“

Diesem, die gestern noch gegen die britische „reaktion“ in Palästina, in Indien und in Griechenland schrieb, stützen heute schon über den „Leistung“, der durch Vorkommnisse geschaffen würde, die sie etwas über die „Lage der Wirtschaft“ besprechen. Mit Bestürzung sehen sie sich der Möglichkeit einer vorübergehenden Abwicklung der eventuell von Britischen Reich hinterlassenen außenpolitischen Verpflichtungen gegenüber. Man muß ohne Zweifel über etwas nachdenken und oberflächlichen Neugier mancher amerikanischen Journalisten, Rechnung tragen, doch hat die Krise internationalen Gehalt, die große Verantwortung Großbritanniens zu erkennen und sich darüber klar zu werden, inwieweit die Vereinigten Staaten ihren wirtschaftlichen und politischen Einfluss gegenüber der Befreiung und der Wohlfahrt der Welt in die Wirtschaftswelt werfen sollen.

Diesem Amerikaner, die von Nachdenken genug sind, können sich jetzt der Tatsache bewusst werden, daß die Aufrechterhaltung einer größeren Armees als die der Vereinigten Staaten und eine gleichzeitige Beteiligung an den internationalen Beziehungen etwas ganz anderes ist als der gleiche Prozentsatz der Lasten im Krieg. Amerika ist ein Ries, der sich seiner Größe bewusst wird und die Richtung, aus der Erkenntnis dieser notwendigen Stärke ist die in der amerikanischen Rede des Präsidenten Truman in der Rede (ausgegeben) man kann diese Rede als den offiziellen Standpunkt über die Vereinigten Staaten in der Weltwirtschaft betrachten. Die amerikanische Politik ist die in der Weltwirtschaft zu sein, wie sie auch die Unterstützung der griechischen und indonesischen Streitkräfte ist. Wenn diese Rede von West weniger lärm unterstützt hat als die andere, so ist dies wegen ihrer weniger trübsinnigen Inhalte, aber in Grande ist sie wohl oben bedenkenswert wie die andere und zwar ebenso sehr durch das, was sie verspricht wie durch das, was sie verspricht wird.

Truman nennt die Vereinigten Staaten den „Kern der Weltwirtschaft“, der standhaft ist, den künftigen Jahren für die Weltwirtschaft zu sein. Er versichert, daß die Freiheit ununterbrochen sind von einer Wiederherstellung der Weltwirtschaft; in politischer und wirtschaftlicher Hinsicht werden die Vereinigten Staaten in ihrem Inneren nicht mehr sicher sein. Sie müssen zu den ausländischen Märkten zurückkehren, wenn sie nicht unter Druck und Überproduktion leiden wollen wie zwischen 1930 und 1940.

Anderswärts ist die Zulassung in amerikanischen Märkten unzulässig, wenn man will, daß die anderen Länder ihre Industrien wieder aufbauen und zu ihrem früheren Lebensstandard zurückkehren. Der Präsident hat der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß die internationale Handelsorganisation, die nächsten Monat in Genf tagen soll, einen Kodex der internationalen Handelsbeziehungen und wirtschaftlicher Beratungen inszenieren wird.

Die von dem Präsidenten zugegeben der Freiheit der Handels- und der Untersuchungen angrenzender Argentinien sind in großen und ganzen diejenigen der britischen Liberalen des 20. Jahrhunderts mit dem Unterschied, daß der Präsident, der zielt auf der Welt vor seinen republikanischen Gegnern ist, sorgfältig unterstützt, er verbietet eine „freie“ Handel und nicht etwa des Freihandels.

Die Vereinigten Staaten sind jedoch viel mehr ein Kontinent als eine Nation. Sie besitzen immense Absatzmärkte von ungeheurer Ausdehnung, und die Verwirklichung ihrer wirtschaftlichen Ambitionen müssen mit ihren politischen Stärken lassen versetzen, daß solche Interessen nicht jeder freien Konkurrenz energetisch widerstanden werden. Die Macht für eine liberale Handelspolitik der Vereinigten Staaten ist noch nicht geschlagen, da sie nur aufschonken. Zwischen Diskursen und Paul-Harbor lagern immer noch viele Monate für die Allierten. Die Flotte der letzten Parteien wissen wie Truman, daß unsere wirtschaftlichen Interessen in politischer und wirtschaftlicher Hinsicht unerschütterlich sind. Falls sie ihnen schenken, ihre Gegner dürfen sie überlegen, kann das Jahr 1949 vielleicht eine etwas unruhigere Woche werden wie 1941.“

A. V. L.

Die Konferenz in Moskau

(Fortsetzung von Seite 1)

- 2. Steigerung der Ausfuhr im Hinblick auf die Erlangung von Rohstoffen.
- 3. Verbesserung des Eigentums der Trusts und Kartelle.
- 7. Nichtgewährung des Vereinigungsvertrags der britischen und amerikanischen Zonen.
- 8. Anwendung des Reparationsprogramms, wie es in Potsdam aufgestellt wurde. Zehn Milliarden für die UdSSR und Polen, um 20 Jahre gestaffelte Reparationen.

Baldich hat Molotow die sofortige Wiederaufnahme der Tätigkeit der Reparationskommission verlangt.

Der General Marshall hat sich ebenfalls für die Einrichtung von Zentralverwaltungen ausgesprochen und hat insbesondere eine Reihe von Vorschlägen formuliert:

Schaffung von Verwaltungsstellen, die deutschen Staatssekretären unter Aufsicht des Kontrollrates unterstehen und die Finanzen, den Verkehr, die Industrie, den Außenhandel, die Landwirtschaft umfassen.

Im Hinblick auf die wirtschaftliche Einheit:

Vereinheitlichung der Rationierung und Ausnutzung aller Erzeugnisse.

Entwicklung der Landwirtschaft und der Industrie.

Ein gemeinsames Export-Importprogramm für ganz Deutschland, Ausgabe eines neuen Geldes unter der Kontrolle der „Vier“ in Berlin.

Ratifizierung durch den Kontrollrat aller Erwerbungen von Eigentum oder Unternehmung durch eine ausländische Macht seit Beginn der Besetzung.

Begrenzung des Gebrauchs der deutschen Erzeugung durch die Besatzungsmächte.

Unterschiede der Zonen und Wirtschaftsgrenzen, Bestehenbleiben einer einheitlichen Demarkationslinie für die Besatzungsgruppen und Sicherung der Bewegungsfreiheit für

alle Deutschen und Alliierten in ganz Deutschland.

Die Sitzung, die vier Stunden gedauert hat, hat sich ohne Unterbrechung in einer heiteren Atmosphäre abgewickelt, und Baidich hat das bei Debatteenschluß unterstrichen.

DIE STELLVERTRETER

Die Stellvertreter haben ihrerseits ihre Sitzungen am Morgen fortgesetzt.

Die sich mit Deutschland beschäftigten, haben am Montag die Prüfung der Kandidaturen für die Konstituivkommission fortgesetzt.

Robert Murphy hat vorgeschlagen, Mexiko, Bolivien, Serbien, die Philippinen, Iran und die Türkei einzuladen. Wyschinsky hat geantwortet, daß er nichts gegen Iran einzuwenden habe. Doch sei es anders mit der Türkei, sofern der Unterschied zwischen Staaten, wie Couve de Murville ihn vorschlug, angenommen werde, dann dann sei dieses Land nicht in die Kategorie dieser zu zählen, die den Krieg, ohne ihn zu führen, erklärt haben.

„Warum dann nicht Italien, Rumänien, Bulgarien, die tatsächlich am zweiten Teil des Krieges und an den Operationen gegen Deutschland teilgenommen haben, einladen?“ fragte Wyschinsky.

Die Frage ist nicht weiter verfolgt worden. Der französische Vorschlag, der auf die Schaffung von vier starken Kommandos zielt, wo die vier Hauptalliierten vertreten sein würden, das erste, um die Verfassung und politische Struktur Deutschlands zu studieren, das zweite die Gebietsfragen, das dritte die Wirtschaftsfragen, das vierte Entwaffnung und Entmilitarisierung, ist danach geprüft worden.

In diesem Augenblick ließ im Namen der britischen Delegation Sir William Strang eine unerwartete Note zirkulieren, die vorschlug, daß nicht nur die „Vier“, sondern jede alliierte Macht, die darum nachdenken würde, in diesen Komitees vertreten sein sollten. In der Tat würden sich diese dann auf 22 Staaten zusammensetzen. Die Vertreter für Österreich haben sodann eine gewisse Anzahl militärischer Fragen geprüft.

Die Repariturierung der österreichischen Gefangenen wird sobald als möglich ausgeführt. Der General Clark hat versucht, die Zahl von 30.000 Mann für die österreichische Armee annehmen zu lassen; die britische und französische Delegation haben angenommen; die sowjetische Delegation hat ihre Antwort vorbehalten.

Es folgte sodann eine lange Diskussion über den Inhalt der alliierten Kräfte, die in 90 Tagen nach Unterzeichnung des Vertrags ausgeführt werden soll, d. h. 90 Tage, nachdem die österreichische Regierung in ihre vollen Souveränitätsrechte eingesetzt worden ist. Die UdSSR schlägt für die Dauer dieser 90 Tage vor, die Vollmachten des alliierten Kontrollrates zu verhängen. Die übrigen Stellvertreter schlagen einfach einige konkrete Maßnahmen vor, die für diese Übergangszeit die alliierten Truppen der Souveränität der österreichischen Behörden ersetzen.

DIE TEILNAHME ITALIENS

Der Text der Botschaft des Außenministers, Grafen Sforza, die er an die „Vier“ gerichtet hat, ist soeben veröffentlicht worden. Graf Sforza fordert, daß sein

Land an den Konferenzarbeiten über das deutsche Problem teilnehme. „Italien“, so führt er aus, „hat zu sehr unter dem Nazismus und Faschismus gelitten, um einen rein äußeren Prestigeerfolg zu suchen. Demnach werden wir im allgemeinen Interesse weniger an einer Einladung zur Schlußkonferenz als an einer Teilnahme an den vorbereitenden Arbeiten, die unter der Leitung der vier Minister ausgiebiglich in Spezialkommissionen durchgeführt werden.“

Die Männer der neuen italienischen Demokratie, die immer dem Faschismus und einer Politik der Vernichtung der europäischen Solidarität Widerstand leisteten, wünschen, überall einen Beweis liefern zu können, daß das neue Italien seine Handlungen mit denen aller Völker gleichzeit, die vor allem der Friedenssache in einer freien und demokratischen Welt dienen.

Die amerikanischen Hilfeleistungen an Griechenland und die Türkei

WASHINGTON, 17. März. — Der Vorsitzende des außenpolitischen Ausschusses des amerikanischen Repräsentantenhauses, Charles Eaton, erklärte, daß die Diskussion über die Hilfeleistungen an Griechenland und die Türkei Ende dieser oder Anfang nächster Woche beginnen werden. Nach einer erneuten gebietenen Sitzung des Ausschusses über die Maßnahmen, um 250 Millionen Dollar für die vom Krieg zerstörten Länder zur Verfügung zu stellen, erklärte Eaton, daß bei diesen Maßnahmen 50 Millionen Dollar für Griechenland vorgesehen seien.

Der Ausschuss gehe dabei von dem Grundsatz aus, die amerikanische Regierung dürfe die amerikanischen Hilfsquellen und Energien bei dem Versuch, die Not und den Hunger der Menschheit zu lindern, nicht verschwendung.

VERSTÄRKTE AKTIVITÄT ZUR GRIECHENLANDHILFE

WASHINGTON, 17. März. — Auf mehreren Gebieten und durch eine Reihe von Institutionen verstärkte die USA ihre Aktivität zur Förderung der von Präsident Truman vorgeschlagenen finanziellen Hilfe für Griechenland. Zum erstenmal haben sich auch die Vereinten Nationen durch die Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation eingeschaltet, die zusätzlich zu der Forderung des Präsidenten um die Gewährung einer Wiederaufbaulöhne von 100 Millionen Dollar durch die Weltbank ersucht hat.

Paul Porter, der als Leiter einer amerikanischen Wirtschaftsabteilung in Griechenland wirkt, ist von Athen zurückgekehrt, um der amerikanischen Regierung Unterlagen zur Stützung der vorgeschlagenen Hilfspolitik zu übergeben. Porter deutete an, daß seine Informationen eine erweiterte Definition der Politik des amerikanischen Außenministeriums zulassen.

Ein Ausschuss der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der UNO hat einen Bericht ausgearbeitet, in welchem die Schaffung einer beratenden Wirtschaftskommission der UNO für Griechenland vorgeschlagen wird. Besonders Aufmerksamkeit soll der Lebensmittelknappheit in Griechenland gewidmet werden. Der Bericht empfiehlt die Reorganisation des griechischen Landwirtschaftsministeriums, die Entwicklung der Bodenfruchtbarkeit, den Schutz der Wälder, die neuzeitliche Schulung der Bauern und die Verbesserung der technischen Einrichtungen. Die vorgeschlagene beratende Mission

AUSLAND

Die deutschen Kriegsgefangenen in den Ländern der vier Großen

MOSKAU, 17. März. Frankreich, Großbritannien, die USA und die UdSSR haben die Zahlen für die in ihrem Besitz befindlichen deutschen Kriegsgefangenen veröffentlicht.

Frankreich besitzt 631.483, wovon 593.276 in Frankreich selbst beschäftigt werden. Großbritannien unterhält 435.259 Kriegsgefangene außerhalb Deutschlands. Es hat keine Zahlen über die Lager in der britischen Zone angegeben. Die Vereinigten Staaten haben 15.673 Gefangene in der amerikanischen Zone und 13.825 in Italien. Die UdSSR gibt an, 800.000 Gefangene zu besitzen. Diese Ziffer hat die Deutschen sehr enttäuscht, die im allgemeinen glauben, daß die Russen noch drei Millionen Gefangene besitzen.

Frankreich

20.000 deutsche Kriegsgefangene aus Frankreich

Kehren diesen Monat in die Heimat LONDON, 17. März. — Nach Mitteilung der Londoner „Times“ wird schon in diesem Monat mit der Heimsendung von monatlich 20.000 deutschen Kriegsgefangenen begonnen werden. Wie der Bericht weiter meldet, können von den Kriegsgefangenen, die weiterhin in Frankreich verblieben wollen, monatlich 25.000 aus der Gefangenschaft entlassen werden. In diesem Fall würden wir normale Arbeitsverträge ab und erhalten dieselben Rechte und Pflichten wie die ausländischen Arbeiter. Die 55.000 Kriegsgefangenen, die in französischen Kohlengruben beschäftigt sind, werden vom 1. April ab die gleichen Löhne und Lebensunterhaltbedingungen wie die französischen Grubenarbeiter erhalten.

Pariser Proteststreik beendet

PARIS, 18. März. — Laut ager-ge-France-Press ist der Pariser Proteststreik eingestellt worden. Die Arbeiter nahmen die Arbeit an den Bedingungen wieder auf, wie sie vor dem Streik bestanden.

Belgien

Langsame Fortschritte der belgischen Regierungsbildung

BRUSSEL, 18. März. — Der mit der Bildung einer neuen Regierung beauftragte Außenminister im Kabinett Huyssmann, Paul Henri Spaak, macht langsame Fortschritte.

Auf einer Sozialistenversammlung sprach Spaak über die Deutschlandfrage und betonte, daß die kleinen alliierten Staaten, die unter den deutschen Angriffen gelitten hätten, in Moskau nicht vertreten seien.

Die Lösung des Wirtschaftsproblems in Deutschland sei in einer wirksamen Kontrolle zu suchen.

Großbritannien

London demontiert Berichte über Tätigkeitsverbot der Heilmarmee in Deutschland

LONDON, 18. März. — Das Kontrollamt für Deutschland und Österreich gibt bekannt, daß die Berichte über ein Tätigkeitsverbot der Heilmarmee in Deutschland unzutreffend seien. Die Heilmarmee arbeite bereits in Deutschland, nur ihre formelle Anerkennung durch die alliierte Kontrollbehörde würde noch erzwungen.

Sowjetregierung beantwortet britische Ungarnnote

LONDON, 17. März. — Die Antwort der Sowjetregierung auf den Vorschlag, die politische Krise in Ungarn gemeinsam durch die Alliierten untersuchen zu lassen, und die Antwort des Sowjetvertreters beim alliierten Kontrollrat in Budapest sind bei der britischen Regierung eingetroffen.

Die Sowjetregierung lehnt, wie schon früher der Sowjetvertreter, den Vorschlag der USA und von Großbritannien ab, weil die Sowjetmaßnahmen die Sicherheit der Sowjetstreitkräfte in Ungarn betreffen und die vorgeschlagene Untersuchung eine Einmischung in die inneren Angelegenheiten Ungarns darstellen würde.

Ungarn

Neue amerikanische Protestnote

WASHINGTON, 17. März. — Die amerikanischen Behörden haben dem russischen Vertreter im Alliierten Kontrollrat für Ungarn mitgeteilt, daß auf Grund des Yalta-Abkommens Großbritannien, die USA und die UdSSR verpflichtet seien, die politische Lage in Ungarn gemeinsam zu prüfen. Das amerikanische Außenministerium teilte mit, daß dem russischen Vertreter eine neue Protestnote wegen der sowjetischen Maßnahmen in Ungarn überreicht wurde. In gut unterrichteten Kreisen verleiht, daß in der Note den Minderheitsgruppen in Ungarn vorgeworfen wird, sie versuchen mit verfassungswidrigen Taktiken an die Macht zu gelangen. Dadurch werde die Demokratie in Ungarn gefährdet. Ferner beanstandete die Note die geredete Durchführung der Untersuchung des angeblichen Komplotts in Ungarn.

Rücktritt ungarischer Minister

BUDAPEST, 18. März. — Die Minister der Information, der Verteidigung und der Finanzen — alle drei Mitglieder der Partei der Kleinen Landwirte — traten von ihren Posten zurück.

Australien

Neue Regelungen für die Verteidigung des Pazifiks

LONDON, 18. März. — In London, Moskau, Washington, Ottawa, Wellington und Canberra sind gegenwärtig Besprechungen über die Verteidigung des Pazifiks im Gange.

Australien plant in diesem Rahmen zu einem großen Teil die Verteidigung des britischen Empires im Pazifik zu übernehmen, dabei sollen die britischen Besatzungstruppen in Japan bis zum Ende des kommenden Sommers durch australische und neuseeländische Streitkräfte ersetzt werden.

Der australischen Flotte, die erheblich verstärkt werden soll, sind die Aufgaben der britischen Pazifikflotte zugedacht.

Durch derartige Maßnahmen plant Großbritannien, Arbeitskräfte für seine Industrie freizubekommen. Die Vorschläge sind Teile eines umfassenden Planes zur Koordinierung einer militärischen Verteidigung im Pazifik und in der Welt zwischen Großbritannien, den USA, Australien und Kanada. Die Sowjetunion zeigt an diesen Entwicklungen ein starkes Interesse und man nimmt an, daß Molotow nicht zuletzt aus diesem Grunde bei der Eröffnung der Moskauer Konferenz darum ersucht hat, das China-Problem in die Tagesordnung der Moskauer Besprechungen aufzunehmen.

Kaufe (für postum ausgegebenen Kundenkreis)

Briefmarken-Sammlungen jeder Art und Größe

Besonders: Klassische Marken aus aller Welt, seltene Jubiläums- und Wohlfahrts-, alle Zepplin-Marken, Insa und auf Brief, Vereinstage Staaten von Amerika in feinsten Erhaltung.

H. J. Keller
Fadgeschicht für Briefmarken
(18) Wiesbaden, Mittelberg 4.

NOUVELLES DE FRANCE

DIREKTION - REDAKTION
ADMINISTRATION - ANZEIGEN-DRUCKEREI

Marktplatz 4 - Konstanz i. B.
Fernsprecher: Konstanz 790

Abonnements in der französischen Zone bei allen Postanstalten

In der brit. u. amerik. Zone nur im Strafenhandel erhältlich

8 JULIEN
Verwaltungsdirektor

„Nouvelles de France“ Nummer 52

ZWEITER TEIL DIE VERBRECHEN III DER SAR MELCHIOR

(Fortsetzung)

„Aber schließlich, wer ist dieser Mann da in dem Rahmen?“

„Er ist der, den man den Sar Melchior nennt. — Melchior Chaplet, sicherlich ein Original. Aber der Beste der Lebenden.“

Rosine strich sich über ihr Gesicht mit den weißen Händen, deren Nägel noch bläulich waren.

„Der Sar war mein Freund“, fuhr der Baron fort. „Er hat mir Spaß gemacht, sein Porträt unter drei verschiedenen Aspekten zu malen. Schauen Sie zu: Dieses Bild ist nur ein geschicktes Triptychon, wie man sie herstellt, um den Leuten Spaß zu machen. Sie wissen, daß solche kleine Kriegsdienste eine Leidenschaft von mir sind.“

Er ließ die Staffelei des Bildes drehen und jetzt, nachdem er es von vorn oder der Seite zeigte, sah man dieselbe Persönlichkeit bald in einem weißen Anzug, bald als Radfahrer und bald mit der Robe eines Magiers bekleidet. Von ganz nahe zeigte die Malerei feine parallele Striche, die sie aufrecht durchzogen.

„Aber“, sagte Rosine. „Das ist trotzdem...“

„Ja, es ist allerdings der Tote von Montgeron, von dem Sie mit sprechen haben. Der Sar ist bei dieser Katastrophe getötet worden. Man hätte mir gerade sein Ende mitgeteilt, als Sie kamen, um mir Ihr Unglück zu berichten. Mein Kummer war tief, aber Sie brachten mir einen anderen, der ihn übertraf. Ich habe dieses Bild wieder hervorgeholt, um die Wirkung zu sehen, die

es auf Stephen bei seinem nächsten Besuch machen würde, denn die Probe mit der Gilderpuppe hat nichts ergeben.“

„Dann war diese Gilderpuppe, deren Ähnlichkeit...“

Melchior Chaplet hatte ein eindrucksvolles Gesicht, dessen Fremdartigkeit er mit Abseht übertrieb. Wir haben sehr geschickt, als ich es auf den Schultern Oskars wieder gab.“

„Aber hören Sie, dann ist es dieser Herr Chaplet, den ich tot auf Stephen fand?“

„Gewiß, und ich wollte Sie darüber aufklären.“

„Und er ist es, der mir erschienen ist...“

„Daran kann man nicht zweifeln...“, antwortete Herr von Crochans zögernd.

„Aber dann ist Ihr Freund ein Unbehelligter, ein Bösewicht, ein hassenswerter Henker!“

„Das ist es eben, was ich nicht anerkennen kann. Ob tot oder lebendig, kann der Sar Melchior niemandem Böses zufügen. Er hat sich nur lässlich über die Schultern Oskars geschickt, wie der, sich immer in Weiß gekleidet zu haben.“

„Aber!“

„Es ist möglich, daß er Ihnen erschienen ist, daß er meinetwegen wiederkommt, aber daß er wiederkommt, um zu schaden oder sich zu rächen... Stephen müßte ihm etwas überaus Böses zufügen haben, und sagen Sie mir: Kann Stephen irgendwen etwas Schlimmes zufügen?“

„Mein Gott, mein Gott“, seufzte Rosine.

„Und ich glaube, daß Ihre Erklärung alles erklären würde... Und wie war Stephen gestern vor Oskar im weißen Anzug?“

„Nicht den Schatten seiner Erregung... Außerdem ist ihm der Sar Melchior, wie es scheint, unbekannt. Er wird in demselben Wagen gereist sein, ohne ihn gesehen zu haben. — Bis wir den Beweis des Gegenteils haben.“

„Und dieser Sar... war er stark im Okkultismus?“

„Sehr!“

„Er glaubte an Jenseits der Geister, an Gespenster, an Wiederkommen?“

„Mit Recht...“

„Sar Melchior... Aber ich habe doch diesen Namen in der Liste der Toten nicht gelesen... Ach doch! Chaplet! Ich erinnere mich. Aber man hatte nur den Anfangsbuchstaben des Vornamens gedruckt! M. Chaplet. Das will nichts sagen. Melchior hätte meine Aufmerksamkeit geweckt...“

„Weil meine ich nicht trüben“, sagte Herr von Crochans, „wie L'Eranie und Bernard...“

„Wie können Sie das Herr haben und Witze machen?“

„Das kommt daher“, antwortete er, „daß ich vom guten Ende überzeugt bin und gerade dadurch, daß Ihr schwarzes Tier oder vielmehr Ihr weißer Mann der Vergehen unfähig ist, denn Sie ihn anklagen.“

„Der Himmel möge Ihnen glauben!“

„Jetzt, da Sie sich erholt haben, lassen Sie

mich die Sitzung von gestern erzählen. Ich habe nichts erfahren, wenigstens nichts Bekanntes... Aber durch Ableitung bin ich auf den Verdacht von gewissen Dingen gekommen... Und wenn Stephen damit einverstanden ist, an einem dieser Tage wiederzukommen...“

„Unglücklicher!“ rief Rosine. „Wir müssen doch gleich handeln! Wenn Sie wütten!“

Und der Baron erfuhr von Venetianischen Biletten, von dem Ausritt mit den Messern, von dem Inhalt des Zimmers der Hände und der drohenden Vermutung einer verbrecherischen Entdeckung.

Er wurde nachdenklich und brachte das alles zusammen mit einer Frage, die Stephen ihm tags zuvor harmlos gestellt hatte! Haben Sie schon Besen von Verbrechern gerufen? Dann sagte er:

„Ich setze die größten Hoffnungen in den nächsten Besuch, den mir Stephen machen wird. Es ist unbedingt erforderlich, daß er so bald als möglich herkommt. Morgen z. B. Lassen Sie es meine Sache sein, und diesmal werde ich ihn bekommen... Hören Sie mich an! Bleiben Sie morgen Abend nach dem Nachhause zu Hause, gehen Sie nicht ins Postpre-Konzert. Ich komme zu Ihnen, bevor Stephen heimkehrt. Er wird nachmittags bei mir gewesen sein, oder ich bin nur ein Zeuge. — was auch möglich ist.“

„Aber...“ rief Rosine.

„Mein liebes Kind“, schnitt der Baron ihr die Rede ab. „Protestieren Sie nicht! Ich war nie sehr gerissen, aber in meinem Leben gab es Perioden von einer ganz besonderen Dummheit; das war dann, wenn ich mich intelligent glaubte. Und der einzige Beweis, den ich besitze, daß ich kein Idiot bin, ist der Glaube, daß ich es weiß.“

„Aber“, sagte Rosine. „Sie allein können uns daraus ziehen. Ich bin unfähig, zu verstehen, was vorgeht. Seitdem Stephen seine Ringe wieder hat... diese Ringe, die man geschoben und wieder zurückgegeben hat — hat sich alles rasch verschlimmert. Der Lauf gegen den Abgrund ist schneller geworden, und jetzt ist es fast schon der Sturm! Ach! Diese Ringe!... Was denken Sie von ihnen?“

„Ich glaube allerdings, daß diese Ringe irgendeine Rolle in der Geschichte spielen. Noch ein Wort: Sie haben mir alles anvertraut.“

„Ich gebe Ihnen mein Wort.“

„Gut. Ich habe Stephen von seiner Kindheit an bis zu seiner Ehe verfolgt und ich bestätige, daß nichts in seiner Vergangenheit den Grund zu den gegenwärtigen Ereignissen hat legen können. Aber Sie, haben Sie seit Ihrer Heirat es was bemerkt?“

„Ich sage mich gut für ihn bis zur Katastrophe von Montgeron.“

„Vortrefflich!“

„Aber dann, ach!... Er ist für mich ebenso geheimnisvoll, wie maskiert und zugegeben. Man quält ihn seitdem. Ich sehe ihn von Tag zu Tag mehr unter der Last leiden... Er ist am Ende! Man blüht da Hals! Aber wer wird sterben?“

„Man muß hoffen, niemand!“

„Zehnt Sie sind zu sehr gegen einen?“

„Und dann?“

„Und?... Was bedeutet das?“

(Fortsetzung folgt)

ORLACS HÄNDE
VON MAURICE RENARD

Rasier Dich ohne Qual

PUNKTAL
SOLLINGER

mit
Punktal

Deutsche Pressestimmen Aus der britischen Zone

Zweizonenämter

Die wirtschaftliche Vereinigung der Britischen Zone...

Nach dem Zusammenbruch stand Deutschland im Chaos...

Die städtische und die ländliche Zone...

Das Zweizonenamt für Ernährung...

Süddeutsche Auffassungen geben...

Die Mehrheit der politischen Kräfte...

wurde, in städtischer Weise...

In der ländlichen Zone wird...

Auch in anderer Richtung...

Diese Tatsache wirkt sich...

Das Ländertum sind große...

Es ist bedauerlich und zeigt...

Die Frau mit „männlichen Einsichten“ Zum 250. Geburtstag der Neuberin

Der 30jährige Krieg hatte unter...

Solchen tollen Dingen machte...

eigene Muse völlig schwieg...

den wüsten Gesellen völlig...

Solch große Penetration kann...

Es ist die Zeit, von der...

Der Kritiker-Lesing bleibt...

Comme le temps passe

Le 19 MARS 1813 David Livingstone...

MOTS CROISES

PROBLEME No 274. 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10. Crossword puzzle grid and solutions.

Funkwelt

Die Illustrierte des Hörers erscheint ab 30. März

Funkwelt

erschint regelmäßig alle 14 Tage...

Briefmarkensammler!

Ich kann heute noch liefern...

ALTRA

BRIEFMARKEN

FAMILIEN-WAFFEN

WER KANN AUSKUNFT GEBEN

WER KANN AUSKUNFT GEBEN

Heiraten

DAME, ältere, übernimmt

LANDARBEITER, 60 J., Witwer

HANDWERKER, 37 J., geschieden

niere... dernière heure... dernière heure... der

LA JOURNEE A PARIS

PARIS, 18 mars (de notre rédaction parisienne, par téléphone) : Le hall du journal « Ce Soir »...

dont se préoccupe aujourd'hui le ministre des Finances. Aucun fait nouveau n'est intervenu...

conditions dans lesquelles le comité de la réforme administrative, créé par décret du 26 février 1946...

Arrivée à Paris du nouvel ambassadeur d'Argentine. PARIS. — Venant de Marseille, où il avait débarqué...

chamer la neutralité de la Grèce et de protester contre ceux qui exploitent la guerre civile. M. Papandreu, ministre de l'Intérieur...

Grève générale des commerçants bordelais

PARIS. — Les commerçants de Bordeaux et de la banlieue ont fait mardi une grève générale...

Un important meeting, au cours duquel les grévistes ont exposé leurs revendications...

L'E.A.M. invite tous les Hellènes à célébrer la fête nationale. ATHÈNES. — Le comité central de l'E.A.M. a publié un manifeste...

Signature d'un accord franco-danois. PARIS. — La France et le Danemark ont conclu un accord...

Le comité leur demande de ré...